

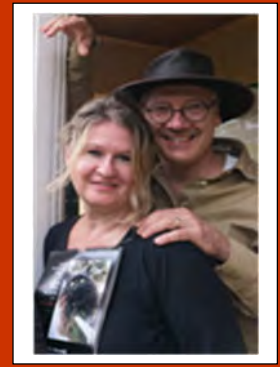


Mbozi Mission Hospital

NEWSLETTER

FAMILIE ALBRECHT

Ausgabe 12, Oktober 2021

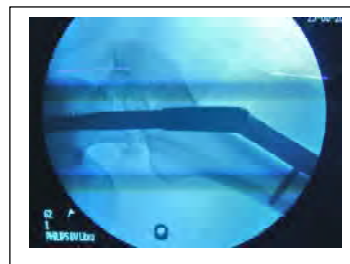
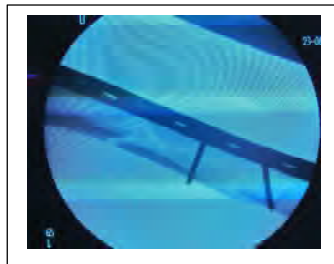


Liebe Leserinnen und Leser!

Medizin Ein junger 23-jähriger Mann mit einem Polytrauma wurde uns Ende Juni von einem anderen Krankenhaus verlegt. In diesem arbeitet auch ein deutscher Chirurg, der uns den einen oder anderen Patienten bereits verlegt. Bei diesem Mann war es in den frühen Morgenstunden zu einem Autounfall gekommen. Er erlitt mehrfache Brüche am rechten Oberschenkel (Schenkelhals und Schaft im Bild links zu sehen) und am rechten Oberarm. Zusätzlich hatte er oberflächliche Kopfverletzungen. Das Zeitmanagement, gerade für den Erhalt des Schenkelhalskopfes, ist von besonderer Bedeutung. Am Abend, nach vier Stunden Autofahrt, traf er dann mit einem



Ambulanzwagen in Begleitung von medizinischem Personal ein. Gegen 20.00 Uhr konnten wir dann mit der Operation beginnen. Nach mehr als vier Stunden und viel Schweiß war es dann geschafft. Für den Oberarmchaftbruch hatte ich später eine weitere Operation im zeitnahen Intervall an einem anderen Krankenhaus empfohlen (Nagel zu wählen, den es an unserem Krankenhaus nicht gibt, um den besonderen Nerven- N.radialis- durch eine offene OP nicht zu gefährden). Wie ich erfahren habe, ist er inzwischen mit einem Nagel in Dar Es Salaam versorgt worden. Um diesen Patienten herum gäbe es noch viel zu erzählen und viele Gedanken mit vielen Fragen in den Themen Bezahlung, hohe Preise an anderen Krankenhäusern, Medizin als Luxus entstanden in mir. Auch wurden die Herausforderungen und Defizite an (Unten die Bilder während der OP, dynamische Hüftschraube und Platte)



unserem Krankenhaus wieder neu sichtbar. Leider ist anzunehmen, dass dieser Patient Träger von Covid19-Viren

war. Wenige Tage später erkrankten Katharina, ich und der Kollege, der mir während der OP assistierte, an Corona. Es begann nun eine schwierige Zeit mit Fieber, Rachenschmerzen, Abgeschlagenheit und Ängsten. Die gesamte Zeit über blieben wir in unserem Haus. Da es in

DETAILS

- Ausgesendet als Chirurg/ Unfallchirurg von der Herrnhuter Missionshilfe Deutschland (HMH)
- Unterstützt von Mission 21 (Schweiz) und Brot für die Welt
- Spenden bitte an Herrnhuter Missionshilfe e.V., Ev. Bank Kassel, IBAN:DE 25520604100000415103, BIC:GENODEF1EK1, Spendenzweck : Krankenhaus Mbozi
- Email : jmalbrecht67@gmx.de
- Telefon/Whatsapp +255652273240
- Adresse : Jens Marcus Albrecht Mbozi Mission Hospital P.O.Box 340

Wetter in Deutschland: nachts
3°C, tags 11°C kalt, Herbst

unserer Region bis heute keine regulären, flächendeckenden Testmöglichkeiten gab und gibt, war es ein schwieriges Unterfangen, diese zu bekommen. Nach unzähligen Nachfragen und Bitten konnten wir unsere PCR Eingangs- und Kontrolltests dann doch erhalten. Unsere allgemeine Sorge war nicht unbegründet, da doch auch Patienten an unserem Krankenhaus an Corona verstarben. Wir danken unserem Herrn und Heiland, dass er uns Kraft schenkte und uns da hindurchführte. Das sind Grenzerfahrungen, die wir in dieser Zeit erlebten. Dankbar ohne Lungenbeteiligung oder schlimmeres die eigentliche Corona-Erkrankung überstanden zu haben, folgten dann Beschwerden, die weiter bedrohlich waren. Nach intensiven Rücksprachen mit unserer Entsendeorganisation fand dann schlussendlich Anfang September die Evakuierung zurück nach Deutschland statt. Erst jetzt realisieren wir nach etwas Abstand und Erholung in welcher Erschöpfungsphase wir uns befanden. Noch einmal allen Akteuren vielen Dank für die Empathie und Hilfe bei der Entscheidung eines



Rücktransportes. Die Evakuierung verlief bis auf Kleinigkeiten reibungslos. Wir waren froh, dass uns dabei Dr.Arceval an die Seite gestellt wurde, der uns in Mbozi abholte und uns bis nach Deutschland begleitete. Es hieß dann schnell Abschied nehmen oft nur in Gedanken von uns lieb gewonnenen Menschen wie von Karen, unsere Kiswahili-Lehrerin (links im Bild). Einmal in der Woche hatten wir bei ihr Unterricht. Inzwischen sind schon fast sechs Wochen vergangen. Einige Vorträge sind in der Region schon gelaufen und weitere sind vorgesehen. Bei feststehenden konkreten Terminen in der Brüdergemeine Niesky verschicke ich noch gesondert eine Email. Mit den schönen Landschaftsbildern aus der Region um Mbozi verabschieden wir uns für dieses Jahr und bedanken uns bei allen, die an uns dachten, für uns spendeten, für uns beteten und uns sonst unterstützten. Wir wünschen allen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit. Anfang des neuen Jahres erfolgt dann die Wiederausreise.



Gebetsanliegen :

**Für das Krankenhaus, für die Patienten, für
persönliche Führung und Leitung**

Wort zum Newsletter :

**„Denn die Gnade Gottes ist erschienen,
heilbringend allen Menschen.“**

Titus 2,11

Herzlichst Katharina und Jens Marcus